

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT

Zu Punkt **8.8**

der Tagesordnung des
Wirtschaftsparlamentes vom
27.11.2025



05.11.2025

Antrag an das Wirtschaftsparlament Österreich, Sitzung am 27.11.2025, betreffend

FÖRDERUNG DER ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT – STÄRKUNG DER KAPITALBASIS DES ERP-FONDS (AWS)

Trotz des sich abzeichnenden Endes der längsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg benötigt die österreichische Wirtschaft klare Signale und Maßnahmen, um die beginnende Erholung in einen nachhaltigen Aufschwung zu überführen.

Auch wenn die aktuellen Konjunkturprognosen¹ von WIFO und IHS einen leicht positiven Ausblick geben, bleiben die Investitionstätigkeiten der Unternehmen weiterhin verhalten. Umso wichtiger sind jetzt Initiativen, die unternehmerischen Optimismus stärken und Investitionen anregen.

Ein bewährtes, budgetschonendes Instrument zur Förderung der Investitionsbereitschaft sind zinsgünstige Kredite. Der 1962 geschaffene ERP-Fonds, der seit 2002 von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) verwaltet wird, erfüllt genau diese Aufgabe: Er stärkt die Investitionskraft der Unternehmen, schafft und sichert Arbeitsplätze und fördert innovative sowie saubere Technologien mit hohem Wachstumspotenzial.

Allerdings stößt auch der ERP-Fonds zunehmend an seine Grenzen. Seine Kapitalbasis wurde über Jahrzehnte nicht an die wirtschaftliche Entwicklung und Inflation angepasst. Seit 2021 sind die jährlichen ERP-Programme von vormals rund 600 Mio. Euro auf 500 Mio. Euro geschrumpft. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach ERP-Mitteln hoch – der Fonds ist seit Jahren chronisch überzeichnet und kann die Nachfrage der österreichischen Unternehmer:innen nur schwer bedienen.

¹ <https://www.wko.at/oe/news/wifo-ihs-prognosen>

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



Um den sich abzeichnenden Aufschwung zu unterstützen, braucht es eine Ausweitung zinsgünstiger Kredite und Garantien als wirksames konjunkturelles Förderinstrument. Dazu ist es notwendig, die Kapitalbasis des ERP-Fonds zu stärken und ihm neue Finanzierungs- und Refinanzierungsmöglichkeiten zu eröffnen. Als institutionelle Partner:innen könnten etwa die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) in die gesetzliche Grundlage für die (Ko-)Finanzierung des ERP-Fonds und seiner Jahresprogramme eingebunden werden.

Die Fraktion der Grünen Wirtschaft stellt daher folgenden Antrag:

Das Wirtschaftsparlament beauftragt das Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich, sich bei den zuständigen Stellen der Bundesregierung für eine Änderung des ERP-Fondsgesetzes einzusetzen – mit dem Ziel, die Kapitalbasis des ERP-Fonds zu stärken und die ERP-Jahresprogramme konjunktur- und wirtschaftspolitisch sinnvoll auszuweiten.

Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft:

Sabine Jungwirth

August Lechner

Christine Seemann

Georg Kaltschmid

Hans Arsenovic

Rita Newman